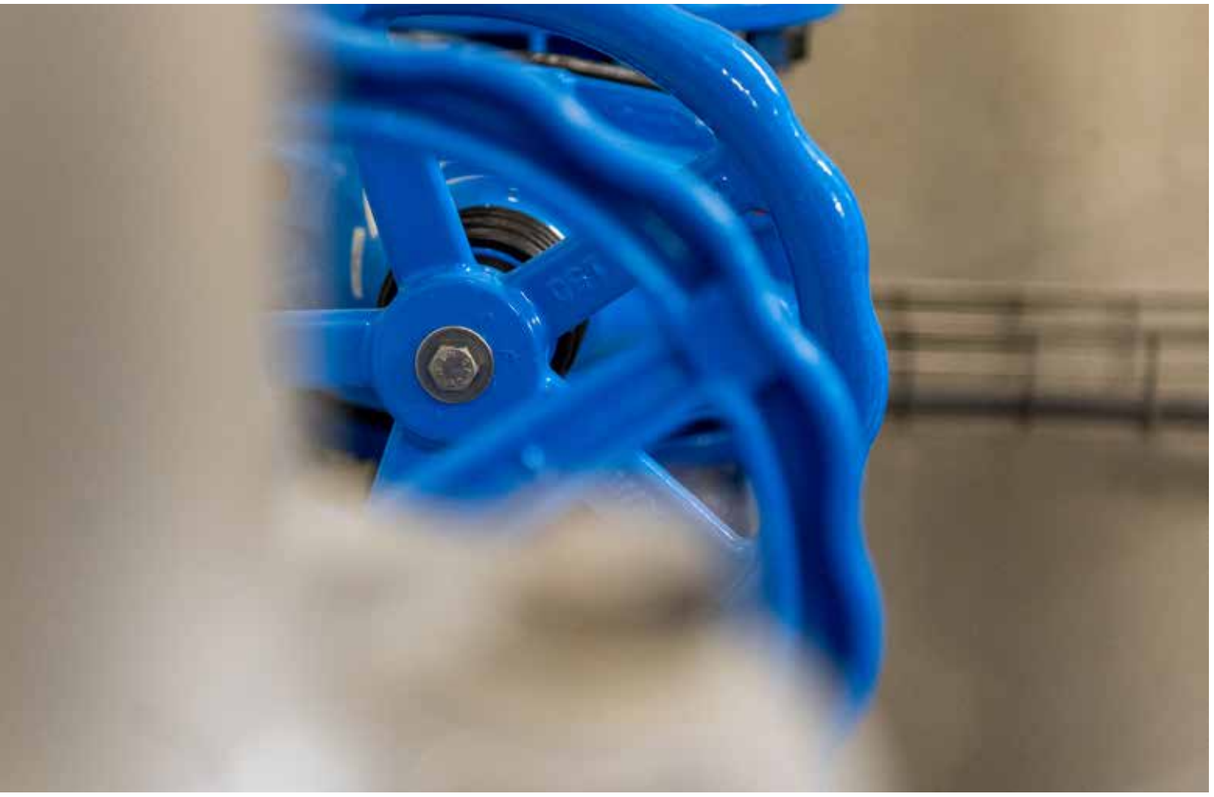
WASSERVERBUND KIESENTAL

Geschäftsbericht 2019



Wasserverbund Kiesental AG
Niesenstrasse 7
3510 Konolfingen

Tel. 031 790 39 30
www.waki.ch
info@waki.ch

Vorwort

Das letzte Jahr kann neben dem Tagesgeschäft, den üblichen Sitzungen, Besprechungen und Beschlüssen mit den folgenden vier Stichworten zusammengefasst werden.
– Chlorothalonil ($C_8Cl_4N_2$)
– Grundwasserpumpwerk Gmeis (GWPW Gmeis)
– Aktienkaptialerhöhung und
– dem 20-jährigen Jubiläum von der WAKI AG

Chlorothalonil ($C_8Cl_4N_2$)
Wasser ist ein Lebensmittel und muss entsprechend sorgfältig und nachhaltig behandelt werden. So versteht es sich von selbst, dass wir – wie die meisten Wasserversorgungen – sehr viel Geld in die Qualitätssicherung investieren.
Auf freiwilliger Basis untersuchen wir seit Jahren das Grundwasser auf Pestizide. Glücklicherweise konnten bisher keine solchen Rückstände nachgewiesen werden.
Umso mehr hat es uns erstaunt, dass das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) im Sommer 2019 für das Fungizid Chlorothalonil ($C_8Cl_4N_2$) und seinem Abbauprodukten den Grenzwert auf 0.1 ug/l festgesetzt hat. Die Landwirtschaft setzt diesen Wirkstoff seit den 70er Jahren ein.
Gemäss den Behörden konnten solche geringen Mengen mit den bis anhin in der Wasseranalytik verwendeten Messinstrumenten nicht nachgewiesen werden. Zudem verweist der Kantonschemiker Otmar Deflorin explizit darauf, dass es kaum möglich sei die Menge an Wasser zu trinken bis die toxische Dosis erreicht würde (150 Liter Wasser/kg/Körpergewicht).
Zurzeit können wir einzig versuchen das Grundwasser, welches ein zu hoher Gehalt an Pestiziden und deren Abbauprodukte aufweist, durch Wasser mit keinen oder niedrigeren Pestizidwerten zu substituieren. Dies bedingt aber kostenintensive Erschliessungen von neuen Wasservorkommen.

Grundwasserpumpwerk Gmeis (GWPW Gmeis)
Das von uns eingereichte Bauprojekt für eine neue Grundwasserfassung im Gmeis wurde noch nicht bewilligt. Zwei Einsprachen blockieren das Bauvorhaben. Zudem setzt nun die entsprechende Fachstelle – personalbedingt - gewisse Abklärungen voraus, die vom ehemaligen Sachbearbeiter nicht verlangt wurden. Weiter besteht ein Dissens mit den zuständigen Behörden über die Einordnung eines standortgebundenen Gebäudes, welcher die Einpassung in die Landschaft und Ausrichtung des Giebels betrifft.
Grundsätzlich stellen wir fest, dass sich sämtliche Planungs-, Bewilligungs- und Einsprachenverhandlungen beim vergleichbaren Bau des GWPW Moosacker in Bowil vor 12 Jahren wesentlich einfacher und unkomplizierter gestalten liessen.
Die 11 Gemeinden des «Wasserverbund Kiesental AG (WAKI AG)» haben an der ordentlichen Generalversammlung vom 06. Juni 2019 einstimmig das Projekt und den dafür budgetieren Bruttokredit von 10.2 Mio CHF verabschiedet.

Aktienkapitalerhöhung:
Seit der Gründung der Wasserverbund Kiesental AG im Jahre 1999 blieb das Aktienkapital konstant bei ca. 1 Mio. CHF und machte unverändert rund 12% der Bilanzsumme aus. Im Vergleich zu anderen öffentlichen und privaten Wasserversorgungsunternehmen gilt dieser Bilanzanteil als tief. Deshalb und zur betriebswirtschaftlich sinnvollen Finanzierung des Projekts der Grundwassererfassung im Gmeis hat die Generalversammlung vom 06. Juni 2019 einer Verdoppelung des bisherigen Aktienkapitals unter Wahrung der bisherigen Beteiligungsanteile einstimmig zugestimmt. Somit macht das Aktienkapital neu rund 20% der Jahresbilanz 2019 aus.

20-jähriges Jubiläum der Wasserverbund Kiesental (WAKI AG)
In den Räumlichkeiten der Kulturfabrik BIGLA, in der vorgängig die Generalversammlung stattfand, konnte mit rund 50 geladenen Gästen die zwanzigjährige Erfolgsgeschichte von der WAKI AG gefeiert werden. Umrahmt von einem breiten kulinarischen Angebot, musikalischer Begleitung und Vorträgen von diversen Referenten konnten alte Erinnerungen und Anekdoten ausgetauscht werden. WAKI-Geschäftsführer Hans Schäfer präsentierte mit einer sehr gelungenen Powerpoint Präsentation eine historische Tour d'Horizon der WAKI Höhepunkte.
Wie jedes Jahr bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich bei all denjenigen, die sich in irgendeiner Form oder Funktion für die WAKI AG engagieren.
Dank eurer zuverlässigen, innovativen, professionellen, kollegialen und angenehmen Zusammenarbeit sowie der Unterstützung freue ich mich auf ein weiteres interessantes und herausforderndes WAKI-Jahr.

Konolfingen im April 2020

Christoph Zürcher
Verwaltungsratspräsident

Organisation

In Kürze
Versorgungsgebiet
Aktienkapital
Organigramm

In Kürze

Anlagen

39

12 Reservoire, 6 Pumpwerke, 2 Grundwasserfassungen, 4 Quellgebiete, 14 Messschächte und 1 Leitstelle verwendet der WAKI für die Wasserproduktion.

120 km

Für die Verteilung sind zudem Leitungen von rund 50 km im Eigentum des WAKI und etwa 70 km im Eigentum der Gemeinden.

Anschlussgrad und Verbrauch

12 660

Von den rund 15'800 ständigen Einwohnern im Perimeter des WAKI sind etwa 12'660 oder 80 % an das Netz der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen.

150 l / Tag

Der Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag ist von 170 l im 2007 auf 150 l im 2017 gesunken; trotz steigender Wohnbevölkerung ist der Jahresverbrauch im WAKI relativ konstant.

Kosten und Wasserpreis

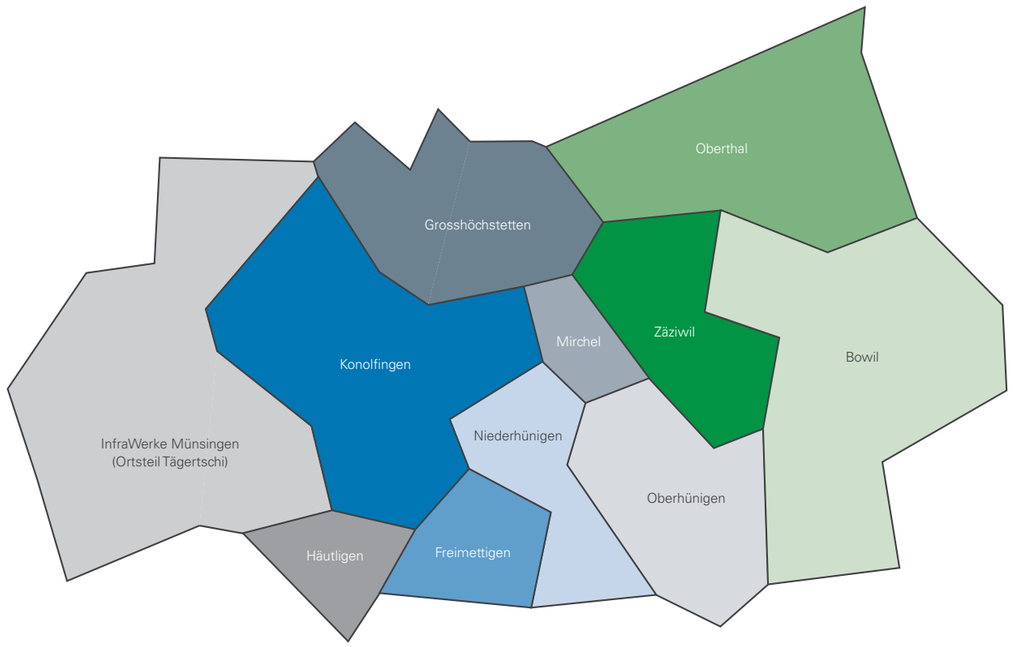
1.50 / m^3

Die Kosten beim WAKI sind seit der Gründung von 1999 relativ konstant geblieben: Im Durchschnitt kostete der m^3 Wasser vom WAKI im 2019 rund CHF 1.50

< 0.3 Rp. / l

Der Endverbraucher bezahlt im WAKI **weniger** als einen Rp. pro Liter (franko domicil), oder pro Woche weniger als einen Kaffee im Restaurant!

Versorgungsgebiet und Aktienkapital



Aktionär	Aktienkapital	Anteil
Gemeinde Konolfingen	660'000.00	31.04%
Gemeinde Grosshöchstetten	538'000.00	25.31%
Gemeinde Zäziwil	234'000.00	11.01%
Gemeinde Bowil	216'000.00	10.16%
Gemeinde Oberthal	122'000.00	5.74%
Gemeinde Niederhünigen	92'000.00	4.33%
Gemeinde Mirchel	70'000.00	3.29%
Gemeinde Freimettigen	60'000.00	2.82%
Gemeinde Oberhünigen	50'000.00	2.35%
InfraWerke Münsingen	50'000.00	2.35%
Gemeinde Häutligen	34'000.00	1.60%
Total Aktienkapital	**2'126'000.00**	**100.00%**

Der WAKI umfasst einen Perimeter von 11 Gemeinden im mittleren Kiesental. Diese 11 Gemeinden bilden die Aktionäre des WAKI.

Zudem verfügt der WAKI über Wasserlieferungsverträge mit folgenden Drittversorgungen: Gemeinde Worb (2009) für die Versorgung des Ortsteils Ried bei Schlosswil, Gemeinde Signau (2010), InfraWerke Münsingen (2015) für die Versorgung des Ortsteils Trimstein und das Werk Konolfingen der Nestlé Suisse S.A. (2003 bzw. 2006 und 2012).

Auch wenn der WAKI als Rechtsform eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht darstellt, ist er doch einer öffentlichen Wasserversorgung gleichgestellt und nicht mit einer Privatversorgung zu verwechseln. Der WAKI untersteht auch der kant. Gesetzgebung (Wasserversorgungsgesetz und -verordnung) und ist bezüglich öffentliches Beschaffungswesen einer Gemeinde (öffentlich-rechtliche Körperschaft) in Rechten und Pflichten gleichgestellt.

Aktienkapital

Der WAKI verfügt über ein Aktienkapital von 2.126 Mio. CHF, welches sich vollständig im Besitz der 11 Gemeinden befindet. Dieses Aktienkapital wurde erstmals seit der Gründung von 1999 im 2019 verdoppelt, insbesondere im Hinblick auf neue, anstehende Investitionen. Diese Erhöhung des Aktienkapitals erfolgte für jeden Aktionär (Gemeinde) im Verhältnis zum bisherigen Anteil am Aktienkapital.
Der Aktienkapitalanteil bestimmt die Stimmkraft der Aktionäre in der Generalversammlung.

Organigramm

Aktionäre / Generalversammlung

(in Klammern: Anteil am Aktienkapital = Stimmrechtsanteil)

Bowil (10.2% Aktienkapitalanteil)
Freimettigen (2.8%)
Grosshöchstetten (25.3%)
Häutligen (1.6%)
InfraWerke Münsingen (2.4%)
Konolfingen (31.0%)
Mirchel (3.3%)
Niederhünigen (4.3%)
Oberhünigen (2.4%)
Oberthal (5.7%)
Zäziwil (11.0%)

Verwaltungsrat

Zürcher Christoph (VR-Präsident)
Kuhn Kurt (VR Vize-Präsident, Niederhünigen)
Beutler Raymond und Stucki Bendicht (Grosshöchstetten)
Brechbühler Hans-Peter (Mirchel)
Burren Bernhard und Schmalz Paul (Konolfingen)
Hirschi Urs (Zäziwil)
Hofer Alfred (Oberthal)
Mosimann Christian (Häutligen)
Reisacher Christian (Bowil)
Riedwyl Marco (Oberhünigen)
Schwarz Oliver (InfraWerke Münsingen)
Vifian Arthur (Freimettigen)

Verwaltungsrats-Ausschuss

Zürcher Christoph (VR-Präsident)
Kuhn Kurt (VR Vize-Präsident)
Beutler Raymond
Mosimann Christian
Schmalz Paul

Geschäftsführer

Schäfer Hans

Betriebsleiter

Brechbühl Mathias
Brechbühl Res (Stv.)

v.l.n.r. Hans Schäfer (Geschäftsführer), Res Brechbühl (Betriebsleiter Stv.), Christoph Zürcher (VR-Präsident), Mathias Brechbühl (Betriebsleiter),

Arbeitsteilung WAKI Aktionäre / Fremdversorgungen

Als sog. Primärversorger ist der WAKI im Besitz sämtlicher Anlagen zur Wasserförderung, -speicherung und -aufbereitung. Diese Anlagen sind jeweils mit einer Leitung im Eigentum des WAKI verbunden.

Die Gemeinden (Aktionäre) beziehen ihr Trink-, Brauch- und Löschwasser ausschliesslich vom WAKI und verteilen dieses in ihren Versorgungsgebieten bzw. besorgen den Löschschutz (Hydranten). Die Gemeinden sind zuständig für die Erschliessung von Grundstücken mit Wasser auf der Grundlage eines Wasserversorgungsreglementes und verrechnen das abgegebene Wasser den Abonnentinnen und Abonnenten der öffentlichen Wasserversorgung.

Die Mitwirkung der Gemeinden beim WAKI und die Zusammenarbeit zwischen WAKI und Gemeinden erfolgen auf der Grundlage eines Organisationsreglementes bzw. eines Betriebsreglementes.

Das Organigramm

Oberstes Organ stellt die **Generalversammlung** dar, welche in der Regel einmal pro Jahr zusammenkommt. Sie beschliesst die Jahresrechnung, bewilligt Kredite (neue einmalige Ausgaben über 0.5 Mio. CHF), genehmigt Änderungen der Statuten, etc.

Im **Verwaltungsrat** ist jeder Aktionär mit einer Person vertreten, Aktionäre mit über 300 Aktien erhalten sodann einen weiteren Sitz im Verwaltungsrat. Dort gilt bei Abstimmungen das «Kopfprinzip», d.h. jede Vertreterin / jeder Vertreter hat eine Stimme. Der Präsident des Verwaltungsrates vertritt keine Gemeinde.

Der **Verwaltungsratsausschuss** setzt sich zusammen aus dem Präsidenten sowie dem Vize-Präsidenten und aus drei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Dieser Ausschuss bereitet die Verwaltungsratssitzungen vor und führt die Beschlüsse des Verwaltungsrates aus, soweit dies nicht dem Geschäftsführer vorbehalten ist. Er beschliesst im Rahmen seiner Kompetenzen Kredite und begleitet Abklärungen und die Ausarbeitung von Projekten.

Der **Geschäftsführer** bereitet die Sitzungen und Entscheide der verschiedenen Organe vor, führt deren Beschlüsse aus, begleitet Abklärungen und Planungen/Projektierungen und ist verantwortlich für die Führung der Geschäftsstelle inkl. Finanzwesen. Er begleitet Arbeitsausschreibungen, besorgt rechtliche Abklärungen und führt Verhandlungen mit Grundeigentümern und Vertragspartnern. Der Geschäftsführer ist gleichzeitig auch verantwortlich für die Qualitätssicherung.

Der **Betriebsleiter** und sein Stellvertreter sind für den störungsfreien Betrieb der Wasserversorgung und seiner Anlagen verantwortlich. Er betreut die elektronische Steuerung (Leitsystem) und stellt den Pikettdienst sicher. Er koordiniert notwendige Unterhaltsmassnahmen und arbeitet bei Projektierungen mit bzw. beurteilt Anschlussgesuche von Privaten sowie Ausbauvorhaben von Gemeinden und Privaten, welche die WAKI-Anlagen betreffen.

Zahlen

Wasserqualität
Chlorothalonil
Wasserbilanz
Investitionstätigkeit, Jahreskosten, Leistungs- und Arbeitspreis
Kennzahlen

Wasserqualität

Erweiterte Chemische Analysen

Messgrössen	Einheit	Erfa CH[1]	Hw TBDV[2]	Bowil-Zäziwil-Grosshöchstetten[3]	Konolfingen[4]	Oberhünigen[5]	Bowil (obere Zone)
pH-Wert	pH	6.80 – 8.20		7.26 – 7.50	7.04 – 7.60	7.33 – 7.37	7.48
Leitfähigkeit	µS / cm	200 – 800		418 – 546	640 – 678	406 – 443	336
Trübung	FNU	0.50	≤ 1	0.08 – 0.28	0.17 – 0.31	0.33 – 0.35	0.19
DOC	mg / L	1.00	≤ 1	0.27 – 0.50	0.27 – 0.50	0.33 – 0.76	0.57
Gesamthärte	°fH	–		17.4 – 30.62	20.6 – 42.19	24.0 – 27.6	19.76
Gesamthärte	mMol / L	–		2.53 – 3.10	3.51 – 4.22	2.40 -2.76	1.98
Alkalinität	mMol / L	–		3.47 – 5.10	5.56 – 6.41	3.65 – 4.69	3.12
Ammonium	mg / L	0.050	≤ 0.1	<	0.130	<	<
Natrium	mg / L	20	≤ 200	2.29 – 3.70	6.14 – 7.89	1.47 – 1.61	1.30
Kalium	mg / L	5.0		1.03 – 1.44	1.53 – 2.50	0.01 – 0.02	0.16
Magnesium	mg / L	50		10.1 – 13.60	15.8 – 17.3	9.76 – 11.10	7.72
Calcium	mg / L	200		67.7 – 94.7	101 – 109	69.5 – 74.7	54.1
Fluorid	mg / L	0.50	≤ 1.500	0.10	0.02 – 0.10	<	<
Chlorid	mg / L	20	≤ 250.00	2.39 – 4.77	10.04 – 11.64	1.03 – 2.01	<
Nitrit	mg / L	0.010	≤ 0.100	0.10	0.10	<	<
Nitrat	mg / L	25	≤ 40.00	10.13 – 16.95	14.61 – 18.47	4.34 – 5.24	8.82
Sulfat	mg / L	50	≤ 250	6.4 – 9.34	10.80 – 15.55	7.84 – 7.98	5.93

1 Erfahrungswert gem. Schweiz. Lebensmittelbuch, Kap. 27A, Tab. 27.1 (für nicht oder weing beeinflusstes Trinkwasser)
2 Höchstwerte gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser vom 16.12.2016 (TBDV, Stand: 1.5.2018)
< Werte liegen unterhalb der technischen Bestimmungsgrenze
-- kein Mess- oder Vergleichswert
3 inkl. Mirchel, Oberthal und Ortsteil Schlosswil von Grosshöchstetten
4 inkl. Freimettigen, Häutligen, Niederhünigen (untere Zone) und Ortsteil Tägertschi von Münsingen
5 inkl. Niederhünigen (obere Zone) und Ortsteil Reutenen von Zäziwil

Hinweis: Aufgeführt ist jeweils der tiefste und höchste gemessene Wert aus einer Reihe von Wasserproben pro Versorgungszelle zu verschiedenen Jahreszeiten. Bedingt durch vermehrtes Mischwasser und durch saisonale (jahreszeitliche) Schwankungen, können sich die aufgeführten Parameter leicht verändern!

Selbstkontrolle

Insgesamt werden pro Jahr rund 150 bis 180 Wasserproben untersucht. Die Mehrheit davon mit einem einfachen Test nach Coliforme-Bakterien, einem Indikator für mögliche Verschmutzungen und der Rest in einem zertifizierten Labor. Die Proben werden teilweise in den Anlagen und teilweise im Netz genommen. Lassen sich Coliforme nachweisen, so werden Nachproben durchgeführt, in der Regel in einem zertifizierten Labor, um eine grössere Sicherheit in den Probeergebnissen zu bekommen.

Sämtliches Quellwasser und das Grundwasser von der Fassung in Stalden wird mit Ultraviolettanlagen behandelt (entkeimt). Verschiedentlich wurden im Quellwasser vor den UV-Anlagen Coliforme nachgewiesen, was unbedenklich ist. Im Netz sind im 2019 insgesamt nur 4 von 100 Proben positiv auf Coliforme getestet worden.

Unabhängig von unseren Selbstkontrollen führt das Kant. Labor periodisch amtliche Untersuchungen durch. Bei einer solchen Kontrolle wurde in der Dorfzone Konolfingen am 14.2.2019 eine hohe Keimzahl (aerobe mesophile Keime) festgestellt. Bei einer Nachkontrolle vom 18.2. sowie vom 25.2. und vom 1.4. waren jedoch die Anzahl Keime wieder im zulässigen Bereich. Wir vermuten, dass dieser Zwischenfall durch den Leitungsersatz in der Oberdorfstrasse, Konolfingen zu erklären ist.

Nach einem Brandfall an der Dorfstrsasse 16, Grosshöchstetten, wurden Coliforme am 20.3. positiv getestet, was vermutlich darauf zurückzuführen war, dass verschmutztes Löschwasser von einem Tanklöschfahrzeug in das Netz gespiesen wurde. Auch hier haben jedoch unsere Nachkontrollen vom 1.4. und vom 22.5. normale Ergebnisse (keine erhöhten Keimzahlen) ergeben.

Das GWPW Stalden, Konolfingen, wird quartalsweise im Rahmen des Monitorings auf halogene Kohlenwasserstoffe hin untersucht. Solche wurden keine festgestellt.

Einmal im Jahr wird die Grundwasserfassung Moosacher, Bowil, sowie das Quellwasser der Nestlé im Gmeis auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln hin untersucht. Dabei konnten keine solchen Rückstände nachgewiesen werden. Hingegen hat uns das Amt für Wasser und Abfall

(AWA) am 27.2. 2019 darauf hingewiesen, dass im Rahmen eines Überwachungsprogrammes in der Quellfassung Gmeis geringe Spuren von Desphenyl-Chloridazon bzw. von Methyl-Desphenyl-Chloridazon – beides Transformationsprodukte des Pestizids Chloridazon – nachgewiesen werden konnten. Chloridazon wird überwiegend im Futter- und Rübenanbau eingesetzt und ist in den Gewässerschutzzonen verboten.

Chemische Analyse

Bei 10 Proben wurden in einem zertifizierten Labor erweiterte chemische Parameter analysiert. Daraus lässt sich ablesen, dass

- das Wasser in der Versorgungszelle Oberhünigen als mittelhart (24 – 28 franz. Härtegrade), in der Zelle Bowil-Zäziwil-Grosshöchstetten als ziemlich hart (17 bis 31 °fH) und in der Zelle Konolfingen als hart (20 – 42 °fH) gilt;
- der Nitratgehalt zwischen 4 und 18 mg/l liegt und somit weder den internen Zielwert von 25 mg/l noch gar den Grenzwert von 40 mg/l gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser (TBDV) erreicht oder gar übersteigt;
- giftige Stoffe wie Nitrit und Fluorid nirgendwo den Grenzwert überschritten hat, hingegen lag der Grenzwert für Ammonium im GWPW Stalden mit 0.13 mg/l leicht über dem Grenzwert von 0.1 mg/l. Hinweis: Nach Auskunft des Kant. Labors vom 27.3.2019 liegt der Grenzwert von Ammonium für sog. reduziertes Grundwasser (mikrobieller Abbau mit im Wasser gelöstem Sauerstoff) bei 0.5 mg/l.

Da wir aufgrund des hohen Vernetzungsgrades das produzierte Wasser je nach Tages- und Jahreszeit bzw. je nach klimatischen Verhältnissen mehr oder weniger stark mischen, ist hinsichtlich chemischen Parametern mit Schwankungen im jahreszeitlichen Verlauf und je nach Versorgungszelle zu rechnen.

Anzahl durchgeführte Selbstkontrollen

		2019	2018
Analyse Coliforme[1]	eigenes Labergerät	100	105
Mikrobiologie[2]	zertifiziertes Labor	58	28
chemische Analyse[3]	zertifiziertes Labor	10	20
Halogenkohlenwasserstoffe[4]	zertifiziertes Labor	4	4
Pflanzenschutzmittel[5]	zertifiziertes Labor	2	2
Chlorothalonil (inkl. Metab.)[6]	zertifiziertes Labor	2	-

1 Coliforme Bakterien sind ein Verschmutzungsindikator; Durchführung sog. Colilert-Tests der Firma IDEXX
2 Analyse von E-coli, Enterokokken und aeroben mesophilen Keimen
3 Wasserhärte, Nitratgehalt und weitere chemische Parameter
4 im GWPW Stalden; vorsorgliche Untersuchung von Trichlorethen, Tetrachlormethan, etc.
5 im GWPW Moosacher und Quellwasser Nestlé; vorsorgliche Untersuchung von 31 verschiedenen Pestiziden
6 Neu seit 2019

Chlorothalonil

Mitten in der Sommerflaute, am 8. August 2019, hat der Bund eine neue Weisung über den Umgang mit Risiken durch Chlorothalonil-Rückstände im Trinkwasser erlassen, welche in den Medien augenblicklich eine sehr grosse Resonanz gefunden haben. Chlorothalonil ist ein Wirkstoff, der in Pflanzenschutzmitteln seit den 70er Jahren gegen Pilzbefall als Fungizid zugelassen war. Es wurde im Kartoffel-, Getreide-, Gemüse-, Wein- und Zierpflanzenbau eingesetzt.

Wir haben sofort sämtliche Quellen und Grundwasserfassungen auf Chlorothalonil und die beiden Abbauprodukte (Metaboliten) M5 (R611965) bzw. M12 (R417888) hin testen lassen. Dabei hat sich herausgestellt, dass einzig für das Abbauprodukt M12 ein Nachweis möglich war für die Grundwasserfassung Stalden und das Quellwasser aus dem Gmeis, wobei die Werte unter dem Grenzwert von 0.1 µg/l lagen. Überall sonst lagen sämtliche Werte unterhalb der technischen Bestimmungsgrenze.

Im Oktober wurden dann im Auftrag des Amtes für Wasser und Abfall (AWA) noch einmal sämtliche Ressourcen beprobt, und zwar hinsichtlich von drei Metaboliten. Ergebnis: Der positive Nachweis von M12 in der Grundwasserfassung Stalden und in den Gmeisquellen unterhalb dem Grenzwert wurde bestätigt. Zudem wurde in der Grundwasserfassung Stalden für M4 (R471811) ein Wert von 0.23 µg/l nachgewiesen, jedoch galt dieser Metabolit zu diesem Zeitpunkt als «nicht-relevant», d.h. es existierte noch kein verbindlicher Grenzwert. Mit dem Verbot des Einsatzes von Chlorothalonil per 1.1.2020 hat der Bund jedoch sämtliche Metaboliten mit dem Grenzwert von 0.1 µg/l versehen.

Und als die Medien im Februar 2020 die Werte für alle beprobten Wasserfassungen publizierten, mussten wir erfahren, dass der Wert von «< 0.20» des M12 für das Wasser aus dem Gmeis tatsächlich einen nachweisbaren Wert von 0.19 aufgewiesen und somit ebenfalls den Grenzwert überschritten hat.

Konsterniert hat uns in diesem Zusammenhang, dass
- die Wasserversorgungen, welche am Ende der Versorgungskette liegen, nun die Folgen tragen müssen;
- erst die Verbesserung der Wasseranalytik es überhaupt erlaubt hat, solche Substanzen im Wasser festzustellen;
- dass die Bedenken auf einer Einstufung der Muttersubstanz Chlorothalonil als kanzerogen beruhten, welches als hoch flüchtig gar nicht nachweisbar ist und deshalb automatisch der Verdacht auch auf sämtliche Metaboliten übertragen wird und
- dass die toxische Wirkung eines Stoffes immer auch abhängig ist von der konsumierten Menge, in den Medien jedoch der Eindruck erweckt wurde, wie wenn nun das Trinkwasser hochgiftig ist.

Als kurzfristige Massnahme können wir versuchen, das Wasser besser zu durchmischen, wobei diesem Unterfangen in unserem topografisch schwierigen Gelände mit 12 verschiedenen Reservoiren sehr enge Grenzen gesetzt sind. Auch der Ersatz von pestizidhaltigem Wasser durch anderes Wasser ist nicht einfach, insbesondere in der Versorgungszelle von Konolfingen (mangelnde Alternativen).

Selbstkontrolle: Monitoring Chlorothalonil 21.08.2019

Chloroth-alonil und Metaboliten	Einh.	tech. Grenze[1]	Hw TBDV[2]	Min.	Max.	Quellen Gmeis	GWPW Stalden	GWPW Moosacher	Reutenen quellen	Trogmatt quellen	Brügglen quellen	Buchen-/ Gablengraben
Chlorothalonil	µg / l	< 0.025	0.1	0.000	0.000	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025
M5 (R611965)	µg / l	< 0.025	0.1	0.000	0.000	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025
M12 (R417888)	µg / l	< 0.025	0.1	0.030	0.043	0.030	0.043	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025	<0.025

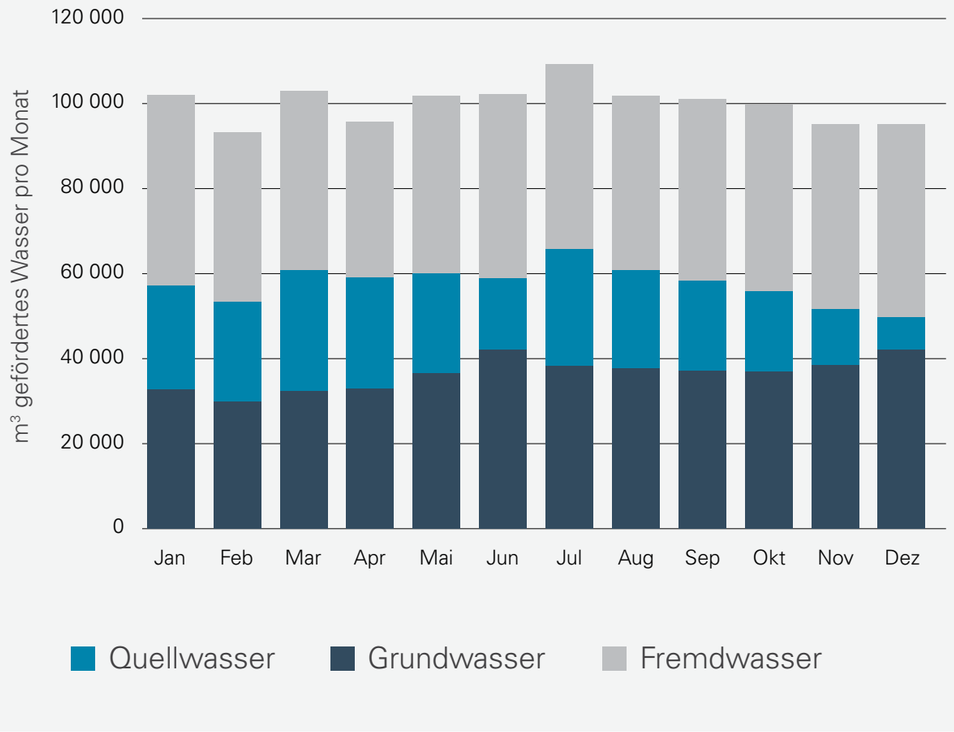
Monitoring Chlorothalonil 21.10.2019 im Auftrag AWA

Chloroth-alonil und Metaboliten	Einh.	tech. Grenze[1]	Hw TBDV[2]	Min.	Max.	Quellen Gmeis	GWPW Stalden	GWPW Moosacher	Reutenen quellen	Trogmatt quellen	Brügglen-West	Brügglen-Mitte	Buchen-/ Gablen-graben
M12 (R417888)	µg / l	< 0.02	0.1	0.040	0.048	0.04	0.048	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02
M4 (R471811)[3]	µg / l	< 0.20	0.1	0.230	0.230	<0.20	0.23	<0.20	<0.20	<0.20	<0.20	<0.20	<0.20
SYN507900	µg / l	< 0.02	0.1	0.000	0.000	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02

1 Bestimmungsgrenze der angewendeten Messmethode
2 Höchstwerte gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser vom 16.12.2016 (TBDV, Stand: 1.5.2018)
3 M8 (R471811) im 2019 "nicht-relevant" < Werte liegen unterhalb der technischen Bestimmungsgrenze

Wasserbilanz

Produktion 2019 nach Monaten und Ressourcen



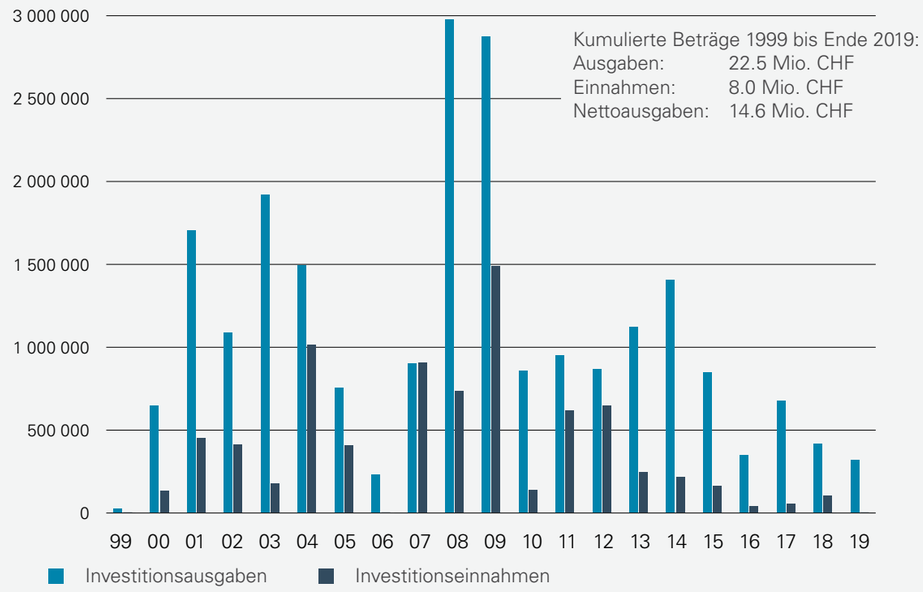
Das Verhältnis zwischen Quell- und Grundwasser bzw. Fremdwasser hat sich in den letzten 5 Jahren kaum verändert; die Quellen und das Fremdwasser machten je rund 40 % der Produktion aus, während das Grundwasser etwa 20 % zur Produktion beitrug.

Weiterhin auffällig ist der relative Rückgang des Quellwassers, während der Fremdwasseranteil stagniert und der Grundwasseranteil eher zunimmt. Der Rückgang des Quellwassers ist teils klimatisch bedingt, teils durch die bewusste Aufgabe von Quellen, die qualitativ nicht einwandfrei waren und/oder sehr hohe Investitionen bedingt hätten. Das Fremdwasser stammt zum überwiegenden Teil aus dem Überschusswasser der Nestlé-Quellen im Gmeis, Zäziwil.

Die trockene Witterung bis im Mai bzw. vom Juni bis im August und die Zunahme der Niederschläge ab Oktober bis Ende Jahr haben den monatlichen Verbrauch von durchschnittlich 100'000 m³ pro Monat massgeblich beeinflusst. Die Ergiebigkeit der Quellen insgesamt schwankte zwischen rund 600 l/min in den Monaten Januar bis im April mit einem Anstieg auf rund 1'000 l/min im August bzw. Dezember 2019 (Jahresmittel: rund 800 l/min). Das Grundwasser weist einen überdurchschnittlichen Anteil auf in den Monaten Jan. bis Mai und Juli/August, während im Juni und vor allem ab Oktober ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war (Mittelwert: rund 500 l/min). Der mittlere Fremdwasseranteil (Überschusswasser aus dem Gmeis) betrug rund 1'000 l/min.

Investitionstätigkeit, Jahreskosten, Leistungs- und Arbeitspreis

Wasserverbund Kiesental Investitionstätigkeiten 1999 – 2019



Investitionstätigkeiten

Die Investitionsausgaben von rund CHF 320’000 für die Projektierung der neuen Grundwasserfassung im Gmeis, die Sanierung der Transportleitung Bernstrasse in Konolfingen und diverse kleinere Investitionen im 2019 stellen die geringste Investitionstätigkeit des WAKI seit 2006 dar!

Fixe Jahreskosten

Die Jahreskosten von 2.7 Mio. CHF teilen sich, nach Abzug der Abschreibungen, die gemäss «Berner Modell» durch Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Werterhalt) neutralisiert werden, zu rund 80 % auf fixe Kosten und zu 20 % auf variable Kosten auf. Die fixen Kosten sind gemäss Definition mengenunabhängig. Sie werden zu 4/5 bestimmt durch den Kapitaldienst, also Abschreibungen und Zinsen. Der Personalaufwand (Geschäftsstelle und Verwaltungsrat) macht einen Anteil von 6 % der fixen Kosten aus.

Variable Jahreskosten

Die variablen Kosten werden durch mengenabhängige Kosten gebildet. Je knapp ein Drittel davon werden durch Wartung (Betriebsleitung, Brunnenmeister) bzw. durch baulichen und technischen Unterhalt gebildet. Hinzu kommen rund ein Viertel Stromkosten und etwa 16 % Anteil für die variablen Wassereinkaufsgebühren.

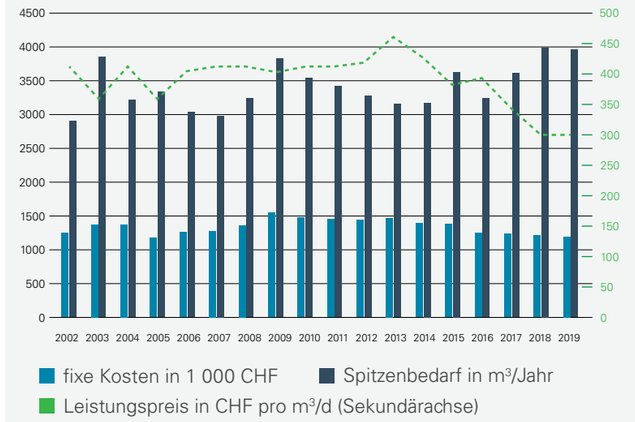
Leistungspreis

Der WAKI ist ein nicht gewinnorientierter «Zuschussbetrieb», d.h. er verteilt seinen Nettoaufwand per Ende Jahr jeweils auf seine Wasserbezüger (Aktionäre) auf. Der Leistungspreis wird aus dem Verhältnis zwischen fixen Kosten und dem Spitzenverbrauch gebildet, er trägt die Dimension CHF pro m³/d. Der Spitzenverbrauch ergibt sich aus dem Mittelwert der zehn höchsten Tagesverbräuche je Aktionär (ohne Brandfälle, ohne Lecks und ohne Feuerwehrübungen). Wenn also der Spitzenverbrauch steigt, sinkt bei unveränderten fixen Kosten der Leistungspreis.
Seit Beginn der Aufzeichnung der Wassermengen im 2002 bewegt sich der Leistungspreis des WAKI um CHF 400 pro m³/d. Mit rund CHF 300 hat der Leistungspreis im 2018 und auch im 2019 in der Geschichte des WAKI ein absolutes Minimum erreicht, was einerseits mit gesunkenen Fixkosten zufolge Umschuldungen (tiefere Zinskosten!) und andererseits mit gestiegenen Spitzenverbräuchen zusammenhängt.

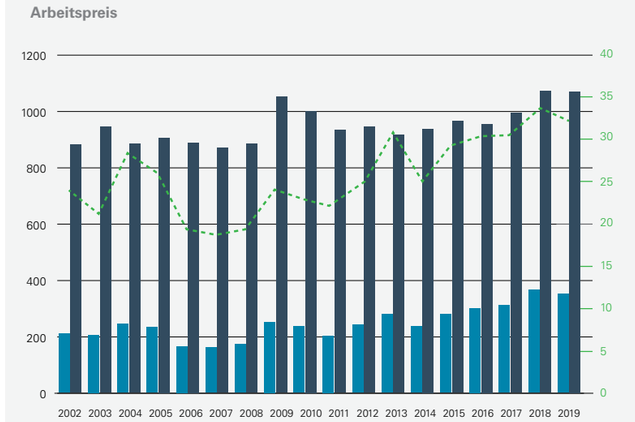
Arbeitspreis

Der Arbeitspreis ist ebenfalls eine Verhältniszahl mit der Dimension CHF bzw. Rp. pro m³ und wird gebildet aus den variablen Kosten (Zähler) und dem Jahresverbrauch der Aktionäre in m³ (Nenner). Die variablen Kosten schwanken im Betrachtungszeitraum um CHF 250’000 pro Jahr, wobei seit 2015 ein steigender Trend feststellbar ist (Strompreise und Unterhalt), der erstmals im letzten Jahr gebrochen werden konnte: Im 2019 lagen die variablen Kosten mit CHF 355’000 leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Arbeitspreis bewegt sich im langjährigen Mittel bei 25 Rp./m³ und stieg seit dem 2015 von 30 Rp. auf 34 Rp. im 2018 und lag im 2019 bei 33 Rp./m³.

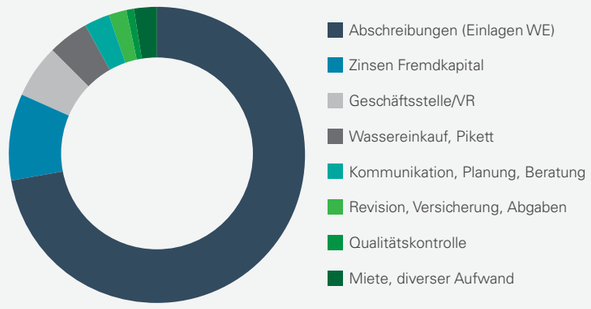
Leistungspreis



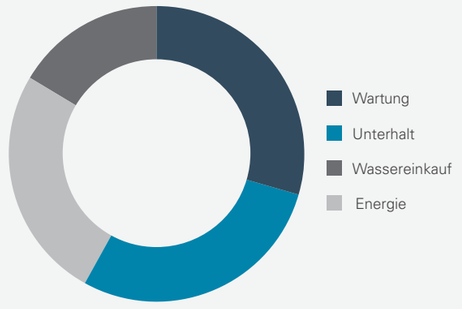
Arbeitspreis



Fixe Jahreskosten (ca. 80 % der Kosten)



Variable Jahreskosten (ca. 20 % der Kosten)



Kennzahlen

Produktion

	Einheit	2019	Anteil	2018	Anteil
Quellwasser	m³	439'844	33.6%	468'039	34.9%
Fremdwasser	m³	612'524	46.8%	612'524	45.6%
Grundwasser	m³	255'356	19.5%	262'263	19.5%

Wasserabgabe

	Einheit	2019	Anteil	2018	Anteil
Aktionäre total	**m³**	**1'082'015**	**100.0%**	**1'083'274**	**100.0%**
Bowil	m³	82'832	7.7%	78'416	7.2%
Freimettigen	m³	19'072	1.8%	17'835	1.6%
Grosshöchstetten	m³	294'630	27.2%	276'676	25.5%
Häutligen	m³	15'407	1.4%	16'616	1.5%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	m³	15'331	1.4%	24'290	2.2%
Konolfingen	m³	499'984	46.2%	527'245	48.7%
Mirchel	m³	17'218	1.6%	17'235	1.6%
Niederhünigen	m³	27'620	2.6%	24'915	2.3%
Oberhünigen	m³	5'516	0.5%	5'770	0.5%
Oberthal	m³	5'992	0.6%	5'920	0.5%
Zäziwil	m³	98'413	9.1%	88'356	8.2%
Vertragspartner total	**m³**	**260'792**	**100.0%**	**260'055**	**100.0%**
InfraWerke Münsingen (Trimstein)	m³	39'609	15.2%	47'277	18.2%
Nestlé Suisse S.A., Werk Konolfingen	m³	208'619	80.0%	196'429	75.5%
Signau	m³	2'136	0.8%	7'067	2.7%
Worb (Ried bei Schlosswil)	m³	10'428	4.0%	9'282	3.6%

Spitzenverbrauch

	Einheit	2019	Anteil	2018	Anteil
Aktionäre total	**m3 / d**	**3'971**	**100.0%**	**4'005**	**100.0%**
Bowil	m³ / d	287	7.2%	258	6.4%
Freimettigen	m³ / d	68	1.7%	67	1.7%
Grosshöchstetten	m³ / d	1'103	27.8%	1'061	26.5%
Häutligen	m³ / d	64	1.6%	72	1.8%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	m³ / d	85	2.1%	98	2.4%
Konolfingen	m³ / d	1'788	45.0%	1'943	48.5%
Mirchel	m³ / d	76	1.9%	74	1.8%
Niederhünigen	m³ / d	103	2.6%	101	2.5%
Oberhünigen	m³ / d	25	0.6%	22	0.5%
Oberthal	m³ / d	30	0.8%	31	0.8%
Zäziwil	m³ / d	342	8.6%	278	6.9%
Vertragspartner total	**m³ / d**	**3'119**	**100.0%**	**1'652**	**100.0%**
InfraWerke Münsingen (Trimstein)	m³ / d	159	5.1%	212	12.8%
Nestlé Suisse S.A., Werk Konolfingen	m³ / d	2'765	88.7%	1'150	69.6%
Signau	m³ / d	131	4.2%	250	15.1%
Worb (Ried bei Schlosswil)	m³ / d	64	2.1%	40	2.4%

Einwohner

	31.12.2018	versorgt	Anschl.grad
Aktionäre total	**15'846**	**12'657**	**80%**
Bowil	1'373	864	63%
Freimettigen	466	382	82%
Grosshöchstetten	4'166	4'061	97%
Häutligen	250	215	86%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	405	221	55%
Konolfingen	5'283	4'970	94%
Mirchel	624	364	58%
Niederhünigen	644	400	62%
Oberhünigen	313	100	32%
Oberthal	727	75	10%
Zäziwil	1'595	1'005	63%

Anlagen

		2019	2018
Reservoire, Anzahl	Anzahl	12	12
Reservoire, Inhalt	m³	7'630	7'630
Grundwasserpumpwerk Stalden	l / min	4'000	4'000
Grundwasserpumpwerk Moosacher	l / min	3'000	3'000
Quellfassung Buchen-/Gablengraben	l / min	59	57
Quellfassung Brügglen	l / min	106	121
Quellfassung Reutenen	l / min	310	440
Quellfassung Trogmatt	l / min	362	272
Stufenpumpwerke in best. Anlagen	Anzahl	4	4
separate Stufenpumpwerke	Anzahl	2	2

Projekte

Neue Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil
abgerechnete Projekte
angefangene Projekte
Studien und Abklärungen

Projekte

Neue Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil

Als Ersatz für den Standort in Stalden, Konolfingen, ist geplant, im Gmeis, Zäziwil, eine neue Grundwasserfassung mit Horizontalfilterbrunnen und eine Leistung von 4'500 l/min zu bauen. Das Werk Konolfingen der Nestlé Suisse S.A. drainiert in diesem Gebiet Grundwasser aus einer Tiefe von 6 – 7 m ab und bezieht gemäss Vertrag ab Inbetriebnahme ihr gesamtes Wasser vom WAKI.

Der Verwaltungsrat hat ein entsprechendes Projekt inkl. Leitungsführung nach Zäziwil bzw. zum Reservoir in Konolfingen-Dorf am 19.2.2019 z.Hd. der Generalversammlung genehmigt und am 1. April das Bau- und Konzessionsgesuch beim Amt für Wasser und Abfall (AWA) eingereicht.

Weitere Meilensteine

10.5. 2019
Leitverfügung AWA

15.5. – 17.6.2019 öffentliche Auflage
Ergebnis: 2 Einsprachen (davon eine Kollektiveinsprache mit 11 Grundeigentümern/Mietern und eine von der Gemeinde Mirchel) und 3 Rechtsverwahrungen.

6.6.2019
Die Generalversammlung beschliesst einen Bruttokredit von 10.2 Mio CHF für die Projektrealisierung.

27.8.2019
Eingabe VR WAKI zu den Einsprachen und den Amts- und Fachberichten.

12.9.2019
Zur Gestaltung/Einpassung in die Landschaft wird ein Gutachen vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) bzw. vom Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE) eingeholt. Der WAKI muss das Schutzzonendossier überarbeiten und das Wasser auf Chlorothalonil beproben.

1.11.2019
Eingabe VR WAKI zu den Gutachten AGR / AUE.

19.12.2019
In einer Aussprache mit dem Gemeinderat von Zäziwil bekräftigt der WAKI eine optimale Einpassung in die Landschaft und verzichtet auf eine Südausrichtung des Daches mit einer Photovoltaikanlage.

Der WAKI stellt fest, dass das Baubewilligungsverfahren zum GWPW Gmeis gegenüber demjenigen zum GWPW Moosacher, Bowil, vor rund 12 Jahren wesentlich aufwändiger und komplexer geworden ist.

abgerechnete Projekte

Die Leitungsergänzung in Bowil (GWPW Moosacher bis Imschmatt) aus dem Jahr 2012/2013 wurde für CHF 117'055.30 abgerechnet. Der Kredit von CHF 245'000.– enthielt auch noch einen Anteil für den Anschluss der oberen Zone von Bowil, welcher später separat erstellt und abgerechnet wurde.

angefangene Projekte

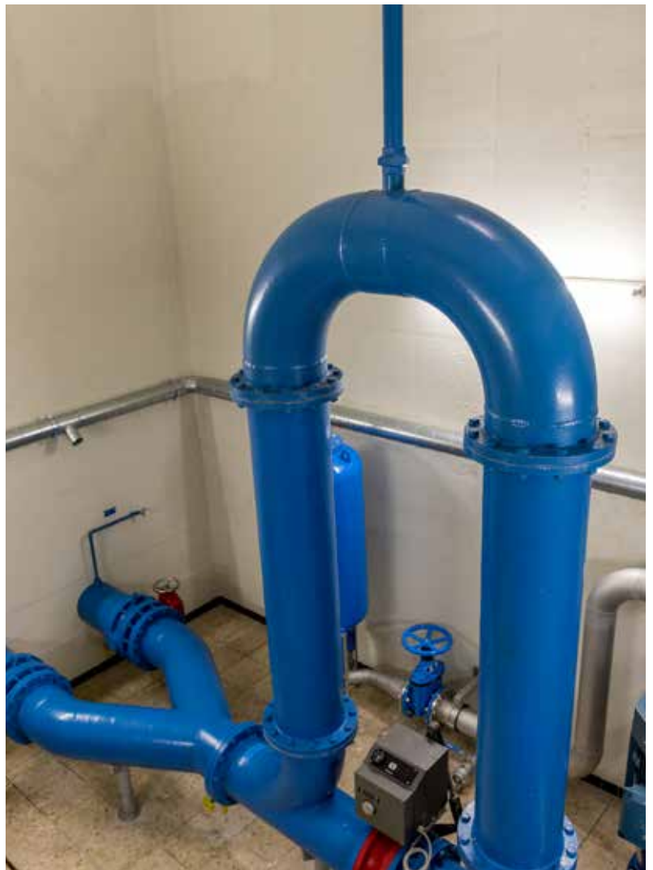
Neben dem GWPW Gmeis (noch nicht bewilligt, vgl. weiter oben) wurde durch die Generalversammlung vom 6.6. auch noch ein Kredit von CHF 580'000.– beschlossen für die Erweiterung der Transportleitung in Zäziwil (Kronenkreisel – Mösliweg).

Studien und Abklärungen

Die Ryser Ingenieure AG hat ein Vorprojekt für eine Umwandlung des GWPW Stalden in ein Wärmenetz (Energienetz) mit Notversorgung erarbeitet.

Der Verwaltungsrat hat das überarbeitete generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) z.Hd. Vorprüfung durch das AWA verabschiedet.

Die Geobau Ingenieure AG, Münsingen, wurde mit der Ausarbeitung eines Projektes für den Ersatz der WAKI-Transportleitung in der Thunstrasse, Konolfingen, beauftragt.



Finanzen

Erfolgsrechnung
Bilanz
Verwendung Bilanzgewinn
Anhang zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2019	2018
Wasserverkäufe an Aktionäre	1'512'655.15	1'543'142.80
Wasserverkäufe an Dritte	198'421.15	217'733.85
übriger Betriebsertrag	-	-
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	**1'711'076.30**	**1'760'876.65**
Wassereinkäufe	-105'025.25	-107'204.60
Dienstleistungen Aktionäre	-	-
Material und Dienstleistungen Dritte	-229'402.55	-219'310.80
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	**-334'427.80**	**-326'515.40**
Bruttoerfolg 1 (nach Material- und Warenaufwand)	1'376'648.50	1'434'361.25
Lohnaufwand inkl. Entschädigung Organe	-16'500.00	-15'500.00
aktivierte Eigenleistungen	-	-
Personalaufwand	**-16'500.00**	**-15'500.00**
Bruttoerfolg 3 (nach Personalaufwand)	1'360'148.50	1'418'861.25
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-111'472.55	-145'001.75
Sachversicherungen	-9'395.30	-8'968.05
Energieaufwand	-88'781.10	-70'933.65
Verwaltungsaufwand	-10'620.95	-6'311.65
Gebühren und Abgaben	-10'665.10	-8'632.25
Diverser Betriebsaufwand	-8'288.05	-1'177.05
sonstiger Betriebsaufwand	**-239'223.05**	**-241'024.40**
Betriebsaufwand	**-590'150.85**	**-583'039.80**
Betriebserfolg 1 (vor Abschreibungen/Finanzerfolg, EBITDA)	1'120'925.45	1'177'836.85
Abschreibung mobile Sachanlagen	-	-
Abschreibung immobile Sachanlagen	-970'201.40	-921'484.30
Abschreibungen	**-970'201.40**	**-921'484.30**
Betriebserfolg 2 (vor Finanzerfolg; EBIT)	150'724.05	256'352.55
Finanzaufwand	-126'119.35	-229'439.65
Finanzertrag	19.90	127.80
Ausgleich Einlagen/Entnahmen Werterhalt	-234.60	-2'650.70
Finanzerfolg	**-126'334.05**	**-231'962.55**
Betriebserfolg 3 (vor Nebenerfolgen)	24'390.00	24'390.00
ausserordentlicher Aufwand	-	-
ausserordentlicher Ertrag	-	-
Betriebsfremder Ertrag	10'500.00	10'500.00
Nebenerfolg	**10'500.00**	**10'500.00**
Unternehmenserfolg (Dividende auf Aktienkapital)	**34'890.00**	**34'890.00**

Wasserverkäufe an Aktionäre
Entspricht dem Leistungs- und Arbeitspreis, mit welchem die Aktionäre die Erfolgsrechnung des WAKI ausgleichen. Der Leistungspreis betrug im 2019 CHF 301.– pro m^3/d (Vorjahr: 303.–) und der Arbeitspreis lag bei 33 Rp. /m^3 (2018: 34 Rp./m^3).

Wasserverkäufe an Dritte
Leichter Rückgang gegenüber dem ausserordentlich trockenen Vorjahr (besonders beim Ortsteil Trimstein der Gemeinde Münsingen).

Wassereinkäufe
Vergleichbar zum Vorjahr.

Material und Dienstleistungen Dritte
Umfasst die Entschädigung an Betriebsleitung und Geschäftsstelle (beide im Mandatsverhältnis) sowie an die Beratungsmandate (technisch, rechtlich) und die Qualitätskontrolle des Trinkwassers (zusätzliche Analyse von Pestizidrückständen).

Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz
Darunter fallen u.a. Lecks an WAKI-Transportleitungen in Grosshöchstetten und Konolfingen, die Reinigung von Reservoirs durch eine spezialisierte Firma, Störungsbehebungen am Leitsystem, Serviceverträge und -arbeiten an Entkeimungsanlagen, Druckbehältern und Druckreduzierventilen, etc.

Energieaufwand
Der WAKI verfügt über rund 30 separate Stromzähler in 2 Grundwasserpumpwerken, 12 Reservoiren, 2 separaten Stufenpumpwerken, 12 Messchächten und der Leitstelle. Neu wird auch Wasser ab dem GWPW Moosacher in die obere Zone von Bowil befördert und für das Reservoir Zälg, Grosshöchstetten, waren Nachzahlungen / höhere Stromkosten für die Jahre 2018/2019 zu leisten.

Abschreibungen
Der Verwaltungsrat verfolgt seit Jahren die Praxis, die vollen Einlagen in den Werterhalt (= Vorfinanzierungen) vorzunehmen und in diesem Umfang Abschreibungen zu tätigen, um eine genügende Selbstfinanzierung zu erzielen.

Finanzaufwand
Dank Umschuldungen in den Jahren 2018/2019 konnten die Zinskosten deutlich reduziert werden.

Ausgleich Einlagen/Entnahmen Werterhalt
Kleine Differenzen zwischen den Einlagen in den Werterhalt und den Abschreibungen, welche durch Entnahmen aus dem Werterhalt neutralisiert werden.

Betriebsfremder Ertrag
Entschädigung von Dritten für die Nutzung der Mobilfunkantenne beim Res. Zälg, Grosshöchstetten.

Dividende
Entspricht der Verzinsung des Aktienkapitals zu aktuell 3.0%.

Bilanz

	31.12.2019	31.12.2018
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'138'108.75	804'299.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	209'394.70	232'461.60
gegenüber Aktionären	452'696.55	556'721.55
Übrige kurzfristige Forderungen	51.65	44.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Total Umlaufvermögen	**2'800'251.65**	**1'593'527.60**
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Immobilien	9'940'866.85	10'592'941.65
Total Anlagevermögen	**9'940'866.85**	**10'592'941.65**
Total Aktiven	**12'741'118.50**	**12'186'469.25**

Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	195'021.30	271'206.65
gegenüber Aktionären		–
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
SLM: kurzfristige Amortisation	400'000.00	–
Seco: kurzfristige Amortisation	33'400.00	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'500.00	5'500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	**631'921.30**	**276'706.65**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'350'000.00	10'150'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	65'800.00	132'600.00
Rückstellungen	130'357.20	130'122.60
Total langfristiges Fremdkapital	**9'546'157.20**	**10'412'722.60**
Total Fremdkapital	**10'178'078.50**	**10'689'429.25**
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'126'000.00	1'063'000.00
Gesetzliche Kapitalreserve	338'000.00	338'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	60'000.00	57'000.00
Gewinnvortrag	4'150.00	4'150.00
Jahresgewinn	34'890.00	34'890.00
Bilanzgewinn	39'040.00	39'040.00
Total Eigenkapital	**2'563'040.00**	**1'497'040.00**
Total Passiven	**12'741'118.50**	**12'186'469.25**

Aufgrund der Aufstockung des Aktienkapitals gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 6.6. 2019 um 1.063 Mio. CHF, werden per Ende 2019 hohe Bestände an flüssigen Mitteln ausgewiesen.
Erstmals wurde auf einem Bankkredit eine vertraglich vereinbarte Amortisation in Höhe von CHF 400'000.– vorgenommen.
Die Rückstellungen betreffen Risiken für die Ablösung von dinglichen Rechten.
Das Eigenkapital weist einen Bestand von CHF 2'563'040.– auf, das Aktienkapital beläuft sich nach der Verdoppelung im 2019 auf CHF 2'126'000.–

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung
– Ausrichtung einer Dividende von 3.0 %
– nach Zuweisung von CHF 3'000.– an die gesetzliche Gewinnreserve
– Vortrag eines Gewinns von CHF 4'150.–

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – Art. 962) erstellt.

Sachanlagen
Die Sachanlagen umfassen Wasserfassungen, Pumpwerke, Reservoire, Messschächte sowie Transportleitungen von regionaler Bedeutung und Fernwirkanlagen (Leitsystem). Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungkosten abzüglich Abschreibungen gemäss kant. Vorschriften bzw. Empfehlungen des Branchenverbandes (Schweiz. Verein des Gas- und Wasserfaches, SVGW).

Einlage und Entnahme Werterhalt
Gemäss den Bestimmungen von Wasserversorgungsgesetz (WVG) und Wasserversorgungsverordnung (WVV) des Kantons Bern wird die Instandsetzung (Sanierung) der Sachanlagen vorfinanziert. Im 2019 wurden Einlagen in den Werterhalt von CHF 970'436.– vorgenommen, was rund 100 % der vollen Einlagen entspricht. Die Abschreibungen wurden durch Entnahmen aus dem Werterhalt gemäss den zitierten Vorschriften neutralisiert.

Verwendung des Bilanzgewinns

	31.12.2019	31.12.2018
Vortrag vom Vorjahr	4'150.00	4'150.00
Jahresgewinn	34'890.00	34'890.00
Bilanzgewinn	39'040.00	39'040.00
Dividende 3 % auf das Aktienkapital von CHF 1'063'000	31'890.00	31'890.00
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserven	-3'000.00	-3'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	**4'150.00**	**4'150.00**

Anhang zur Jahresrechnung

Sachanlagen	31.12.2019	31.12.2018
Nettobuchwert der Sachanlagen aus Übernahmevertrag	1'503'893.00	1'648'984.00
Nettobuchwert der sanierten Anlagen	0.00	280'790.25
Nettobuchwert der neu erstellten Anlagen	4'897'488.75	5'220'970.55
Nettobuchwert der Anlagen im Bau	3'539'485.10	3'442'196.85
Total Sachanlagen	**9'940'866.85**	**10'592'941.65**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Bankdarlehen	9'750'000.00	10'150'000.00
Langfristige Darlehen von Aktionären	0.00	0.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**9'750'000.00**	**10'150'000.00**
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung		
Debitorenverluste	–	–

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr beschäftigte das Unternehmen kein Personal
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Kirchbergstrasse 215
3401 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Wasserverbund Kiesental AG, Konolfingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 30 bis 33) der Wasserverbund Kiesental AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 8. April 2019 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Burgdorf, 22. April 2020

BDO AG

Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund
Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Impressum
Inhalt: Wasserverbund Kiesental AG
Layout: Philippe Zürcher
Bilder: Marcel Gross, marcelgross.ch
Druck: Rimo Druck Konolfingen
Auflage: 100 Ex.

WASSERVERBUND KIESENTAL

Wasserverbund Kiesental AG
Niesenstrasse 7
3510 Konolfingen

Tel. 031 790 39 30
www.waki.ch
info@waki.ch